

10.9.2013 | 19:30 Uhr  
Haus am Dom Eintritt frei

# Fremde Religion als Störfaktor

Über ein neues Paradigma  
der Fremdenfeindlichkeit

**HFRG** | Hessisches Forum für  
Religion und Gesellschaft

**Dr. Riem Spielhaus**  
Friedrich-Alexander Universität  
Erlangen-Nürnberg

**Jürgen Banzer** MdL  
CDU, Vorsitzender der Enquete-  
Kommission Migration und Integration

**Gerhard Merz** MdL  
SPD, Stellv. Vorsitzender der Enquete-  
Kommission Migration und Integration

**Constantin Wagner**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
am Institut für Studien der Kultur  
und Religion des Islam, Goethe-  
Universität Frankfurt am Main

# ... wenn das Fremde stört ...

Bis vor kurzem wurde der Faktor Religion in der Debatte um „Integration“ noch weitgehend ignoriert.

In den 70er und 80er Jahren war es meistens „der Türke“ der mit unterschiedlichen negativen Eigenschaften versehen den Fremden repräsentierte. Heute sind es „die Muslime“.

Das bedeutet konkret: Die Etikettierung des „Fremden“ und die damit verbundene Konstruktion eines Unterschiedes zwischen „ihr“ und „wir“ findet offenbar nicht mehr nur entlang der Nationalität, sondern zunehmend entlang der Religionszugehörigkeit statt.

Diese religionsbezogene Etikettierung schöpft offensichtlich mehr aus der zunehmenden Erkenntnis, dass die Zugewanderten mittlerweile ihren Lebensmittelpunkt auf Dauer nach Deutschland verlegt haben.

Die Religion des Islam wird also als Störfaktor im Integrationsprozess zum Thema. Andererseits wird exemplarisch an der muslimischen Religion insgesamt die Legitimität gelebter Religiosität in der Öffentlichkeit neu verhandelt.

Die westlichen Gesellschaften suchen alle – mehr oder weniger verdeckt – am Themenfeld „des Islam“ nach einer neuen Positionsbestimmung des säkularen Rechtsstaats gegenüber den Religionen in einer multi-ethnischen bzw. multi-religiösen Gesellschaft.